

Politik als Lobby-Handlanger

BETRIFFT: »Förderung ist ›manchmal paradox‹«, 8. September

Wie war das noch mal mit den Aussagen von Frau Braun im Wahlkampf 2016? »Ich werde die Belange und Sorgen der Menschen in meinem Wahlkreis ernst nehmen!« In Sachen Windkraftanlagen (WKA) betreibt sie leider reine Klientelpolitik. Die Argumente, Sorgen und Belange von Andersdenkenden sind ihr scheinbar egal. Und das obwohl ihr klar sein sollte, dass Windräder in keiner Weise zur CO2-Reduzierung beitragen. Auch wenn die angeblichen Weltverbesserer es nicht mehr hören wollen: Strom muss immer dann zur Verfügung stehen, wenn er gebraucht wird. Und das ist bei Windstrom sehr oft nicht der Fall. Speichermöglichkeiten gibt es keine. Auch das immer wieder in Spiel gebrachte Power to Gas ist keine Alternative, denn durch diese Art der Windstromspeicherung gehen zirka 65 Prozent Energie verloren, was sich letztlich bei der Rückumwandlung in höheren Preisen für den Endkunden niederschlagen wird.

Da fällt mir der Satz von Jürgen Trittin ein, der vor vielen Jahren gesagt hat: »Die Energiewende kostet den Bürger nicht mehr als eine Kugel Eis im Monat.« Dazu passt die Antwort von Konrad Adenauer, der den Satz geprägt hat »Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern«. In der Ausgabe des Schwarzwälder Boten vom 7. September konnte man lesen, dass die ENBW aus Wirtschaftslichkeitsgründen nur noch auf Premiumstandorte setzt, an

denen WKA mit vier bis fünf Megawatt möglich sind. Und wie mit Gutachten im Zusammenhang mit WKA-Projekten verfahren wird, kann man in der Ausgabe vom 8. September lesen. Nach wie vor werden Gutachten, die von Projektierern in Auftrag gegeben werden, von keiner unabhängigen Stelle geprüft. Langzeitgutachten über drei bis fünf Jahre zur Windhöflichkeit gibt es nicht, und ornithologische Gutachten werden ebenfalls nur als Momentaufnahme in das Genehmigungsverfahren aufgenommen. Auch hier fehlt eine Langzeitbetrachtung.

Es ist für mich nicht nachvollziehbar und unglaublich, wie sich die Politik in Sachen Windkraftanlagen zum Handlanger einer Lobby machen lässt. Da gibt es nur eine Konsequenz: Am 24. September das Kreuz auf dem Wahlzettel an die richtige Stelle zu machen!

**Jacques Barthillat
Furtwangen-Rohrbach**

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote

Friedrichstraße 3

78120 Furtwangen

Fax: 07723/45 22

E-Mail: redaktionfurtwangen@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.